

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 211

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

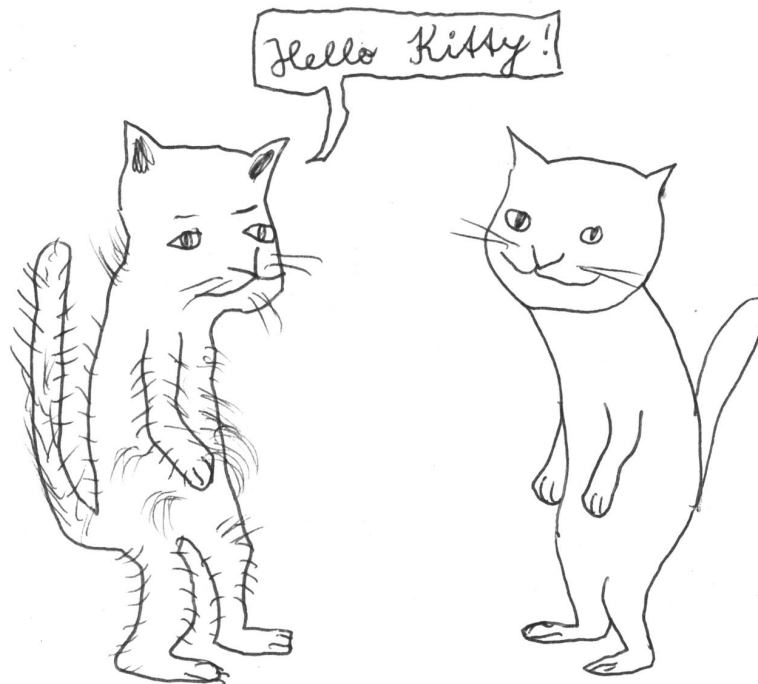
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SAITENLINIE

Jetzt gehts dann wieder los mit dem April-April-Hihi. Dabei müsste gar nicht viel erfunden werden, Unglaubliches passiert am Laufmeter. **Oliver Kühn** und **Milo Rau** sind ganz schön überrascht von ihren Theatererfolgen. Kühn und sein «Theater Jetzt» lassen Ittingen brennen und brennen und brennen. Fast wöchentlich wurde im März gemeldet, dass die Aufführungen ausverkauft seien und es Zusatzvorstellungen gäbe. Und wenn Kühn sich im Paradies fühlt, dann ist Rau wohl im Olymp. «Hate Radio» wurde von einer siebenköpfigen Jury als eine der zehn besten Theaterinszenierungen der Saison ans «Berliner Theatertreffen» eingeladen. Wir gratulieren Milo und seinem mörderischen Institut! Bekanntlich wurde ein anderer Ostschweizer vom Olymp heruntergeholt, aber auf die Kanzel reichs alleweil. **Konrad Hummler** sprach in der katholischen Kirche

Teufen auf Einladung des dortigen Pfarrers. Woraufhin von der «Tüüfner Poscht» bis zur «NZZ» derselbe Text gereicht wurde: **Margrith Widmers** Artikel, der mit Bach beginnt und mit viel Applaus endet. Gesichtet wurden in der Kirche aber auch ein Tagi-Magi-Journi und **Andreas Fagetti** von der «Woz». Sein Fazit: «Es ist langweilig. Es ist Gottesdienst. Den Kirchenbesuchern gefällt.» Mit einem anderen Prediger hatte er es kürzlich zu tun. Im Saxerriet besuchte er den stadtbekannteren **Rolf Baur** (immer mit Trenchcoat und Bart, oft mit Rabe, meistens auf dem Marktplatz). Fagetti tat dies im Auftrag für das neuste Typotron-Heft, wo es um, wen wundert, Gallus geht. Auch **Monika Slamanig** und **Harry Rosenbaum** sind darin zu lesen. Warum? Könnte damit zusammenhängen, dass **Rolf Stehle** das diesjährige Typotron-Heft bei **Peter**

Müller scheint mit der Bemerkung in Auftrag gegeben hat, es solle so «frisch und originell» sein wie «Saiten». Obs auch so rausgekommen ist, müssen natürlich unsere Leserinnen und Leser bewerten; Vernissage wird am 19. April in der Laurenzengemeinde gefeiert. Ein anderer Knäuel fand sich kürzlich im Süden des Kantons zusammen. Das Amt für Kultur hat im März vornehmlich Historikerinnen und Historiker zu einem Museums-Workshop ins Werdenberg eingeladen. Trotz den vielen leitenden Positionen ging's konfliktfrei durch den Brainstormingmorgen: **Kurt Scheidegger**, Geschäftsleitung Schloss, **This Isler**, Leiter Museum, **Florian Eicher**, Projektleiter, **Cornel Dora**, Workshop-Leiter. Als fachlicher Berater ist übrigens **Stefan Aschwanden** angestellt worden. Just der Luzerner, der im Januar-«Saiten» über die Kulturpolitik sprach. Und wenn wir

schon bei Luzern sind – dort wurde für den «041»-Redaktor **Jonas Wydler** eine Nachfolge gefunden: **Martina Kammermann**. Wir wünschen ihr einen guten Start und Jonas die besten Erlebnisse vor seine weltwandernden Füße. Zum Schluss aber nochmals von der weiten Welt zurück in die kleine Schweiz und zu ihren Wahlen. Noch sind nicht alle Sitze besetzt. Auch nicht im Thurgau. Dort macht der Kantonsratkandidat **Franziskus Gruber** zurzeit entweder mit einer Schweizer-Schaufel in der Hand oder singend auf sich aufmerksam. Er baritoniert über den Widerstand gegen Coole, den Müll und subventionierte Dichter. Dann entdeckt auch er seine Predigerqualitäten und lässt die freien Schweizer beten, wenn der Firn sich rötet: «Heimatland, Widerstand! Sonst gehst du vor die Hunde.» April-April-Haha? Leider nein.

Gallusjubiläum 2012

April bis Oktober

612 fiel Gallus in einen Dornbusch an der Steinach und entschied sich zu bleiben. Was wäre St.Gallen, wenn er sich aufgerichtet hätte, seine Kutte abgeklopft und weitergegangen wäre? 1400 Jahre später freuen wir uns darüber und feiern seine Ankunft gebührend. Feiern Sie mit!

612
2012
Gallusjubiläum
St.Gallen



www.gallusjubilaeum.ch

Festführer Ihre Agenda, Ihre Landkarte, Ihr Reiseführer durch Hunderte von Veranstaltungen. Grün und gratis aufgelegt im ganzen Kanton.
gallusjubilaeum.ch/festfuehrer

Auftakt Der Start, der Aufbruch, das grosse Fest zum Beginn des Gallusjubiläums. Vom 20. April bis zum 13. Mai 2012 feiert ganz St.Gallen.
gallusjubilaeum.ch/auftakt

Herein! Es ist **Aufgetischt!** Die kleinen Künste ganz gross mitten in der Altstadt. In Wohnzimmern vom 20.4. bis 13.5. und auf den Strassen am 4./5. Mai.
gallusjubilaeum.ch/herein
gallusjubilaeum.ch/aufgetischt

Wettbewerb Gewinnen Sie acht Tage Irland und über 600 weitere Preise! Mit etwas Glück und einer SMS landen Sie schon bald auf der grünen Insel.
gallusjubilaeum.ch/wettbewerb